

ANTONIO MESSINA

Eine Wahrheit,
die niemand hören will

Wie wir
zu Systemsklaven
werden

Mit Beiträgen von
Peter Orzechowski
und Vera Wagner

Antonio Messina

—

Eine Wahrheit,
die keiner hören will

Eine Wahrheit, die keiner hören will

Wie wir zu Systemsklaven werden

Traugott Bautz
Nordhausen 2025

Über den Autor

Antonio Messina ist Maurer- Betonbaumeister und Architekt. Zu Messinas beruflichen Spezialfertigkeiten des Hochbausystems zählen die Gestaltung von Außenanlagen, aufwendigen Treppen- und Betondeckenkonstruktionen sowie Kaminbau. Die kulturwissenschaftlichen Interessenbereiche Messinas umfassen die Ätiologie politischer wie wirtschaftlicher Fehlfunktionen.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Markus Rhode

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2025
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-68911-039-0
www.bautz.de

Inhalt

Einleitung	7
Demokratiespiele und Mordmaschinerie	15
Barbaren sind nur die anderen.....	33
Identität und die Denkfalle der Selbstsucht	45
Mordspiele des Despotismus.....	63
Idee und Realität des religiösen Pluralismus	85
<i>Peter Orzechowski</i>	
Die absichtlich erzeugte Versorgungskrise	105
<i>Vera Wagner</i>	
FRISS und STIRB!	129
Schlusswort.....	139
Veröffentlichte Werke des Autors.....	142

... in letzter Zeit habe ich viel über die Selbstachtung nachgedacht. Selbstachtung bedeutet, sich selbst mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und dies – unabhängig davon, was andere über einen denken. Selbstachtung heißt also auch, mal ›Nein‹ zu sagen und sich nicht unter Wert zu verkaufen. Wer Selbstachtung hat, setzt Grenzen, steht für sich ein und lässt sich nicht kleinmachen. Dazu gehört auch, eigene Fehler anzunehmen, ohne sich selbst zu tadeln. Selbstachtung ist eine Haltung, ein innerer Halt, der helfen kann: Wie ein Anker im Sturm ...

Dieses Werk widme ich meiner lieben Schwester Claudia, die so früh und unerwartet von uns gegangen ist.

Einleitung

Eine Wahrheit, die jeder hört und keiner hören will. Ich erzähle Euch, wie ich mir diese Wahrheit vorstelle und wie sie unser Leben in der Tiefe unseres Seins bestimmt. Um das zu verstehen, müssen wir für einen Augenblick aus dem Kokon unseres Tiefschlafs erwachen und das sehen, was wirklich ist, ohne dabei zu denken, dass ich Euch mit Vorurteilen überlade.

Die Wahrheit ist die: Die Welt befindet sich in einem Abgrundkrieg, der nicht nur unsere ausgemachten Gegner, sondern auch unsere eigene Existenz in erhebliche Gefahr bringt. In uns tragen wir im Westen das koloniale Erbe, mit dem wir die Welt 250 Jahre auf eine menschenverachtende Weise unter unserem Joch gehalten haben. Diese bittere Wahrheit ist eine Pille, die wir zunächst zu schlucken haben, um zu begreifen, wie wir Teil eines historisch ausgemachten Problems sind.

Wir dürfen Ursache und Wirkung nicht miteinander verwechseln. Verantwortlich dafür sind wir selbst, dass die Welt an diesem Abgrundkrieg steht. Alles hat durch den Nordatlantikvertrag unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Europakriegs, den wir als Weltkrieg verkaufen, einen tödlichen Anfang genommen. Ein Traum ist schon von Anfang an, bereits

mit der Entwicklung der Deklaration der Menschenrechte von 1948, und der Einrichtung Israels durch die Siegermächte, vorweggenommen worden.

Diese neue geopolitische Dimension entfaltete eine Explosionskraft mit expansivem Charakter. Der erste Schritt war die ethnische Säuberung der Palästinenser in dem Israel zugeschlagenen Gebiet. Alles unter dem Schutzschirm der Menschenrechte und unter dem Vorwand der notwendigen Ansiedelung von Menschen, die durch Gewalt ein Zuhause bekommen haben, das ihnen in dieser Form nicht zustand.

Ich sage Ihnen, wie ich das sehe: Bernard Lewis hatte bereits alles vorausgeplant, diesen Traum von ›Groß-Israel‹. Die Folgen sind das, was wir heute in Westasien, das wir gerne als ›Nahen Osten‹ bezeichnen, vorfinden. Das Ziel ist, durch eine lange systematische Organisation von Vernichtungskategorien das gesamte Gebiet diesem Großwahn zuzuschlagen. Dies begründet die erbarmungslosen Kriege, die wir durch Israel, als unseren Stützpunkt im Herzen der islamischen Welt, unterstützen und legitimieren. Wohlgemerkt nehmen wir billigend in Kauf, dass die Menschenwürde mit Füßen getreten wird, mit unseren Füßen, die wir als die einer höherstehenden Zivilisation, als goldene, wahrnehmen.

Was ich Euch erzähle, ist keine Polemik, sondern die schmerzhafteste Entwicklung eines Unrechtssystems im Namen des Paternalismus und diktierter Menschenrechte. Um den Großwahn des Groß-Israel

zu verwirklichen, erklären wir einen Staatschef nach dem anderen als Teil einer ›Achse des Bösen‹ und vernichten ein Land nach dem anderen. Afghanistan ist vernichtet, der Irak wurde kaputtgebombt, die Reihe unserer Menschenrechtsgewalt haben wir voller Stolz mit der Entmilitarisierung Lybiens fortgesetzt, um es nach seiner Entnuklearisierung dem Boden gleichzumachen. Als nächsten Land kam Syrien ins Visier. Bashir al-Assad wurde als ein Teufel und die größte Gefahr der freien Welt stigmatisiert und sein Land durch IS-Terroristen, die heute dort herrschen, zerstört. Der Libanon mit seiner Marionettenregierung, die am liebsten Hebräisch sprechen würde, hat die Hisbollah zurückgedrängt, damit der Wahn Groß-Israels einen großen Schritt in Richtung seiner Realisierung gehen kann.

Zeitgleich wurde der Iran als vielfältiger Schlangenkopf stigmatisiert und sein friedliches Atomprogramm – wie alle anderen Angriffskriege – mit dem Bau einer Atombombe in Verbindung gebracht. Das Land wurde bis ins Knochenmark sanktioniert und international als Unrechtsregime stigmatisiert.

Der Angriffskrieg gegen den Iran durch den Kriegsverbrecher Netanjahu, der unsere Anerkennung genießt und von unserem Bundeskanzler mit Lob überschüttet wird, ist die Fortsetzung dieses Größenwahns Israels. Israel in seinem Groß-Wahn unterstützen wir nicht nur militärisch, sondern unterhalten das Land seit mehr als einem halben Jahrhundert mit

Entschuldigungsgeldern der deutschen Bürgerinnen und Bürger.

Ich sage Euch etwas, das Ihr hört, aber nicht hören wollt. Das ist die bittere Wahrheit: Der Iran wird diesen Krieg gegen dieses Unrechtsregime auf die eine oder andere Art gewinnen. Auch Russland wird voraussichtlich alle Ziele nach seinem, wie wir es nennen, Angriffskrieg erreichen. Zu dieser Wortwahl möchte ich Euch ins Gehirn hämmern: Alle unsere Kriege der letzten 75 Jahre ausnahmslos sind ›Angriffskriege‹ gewesen. Die Psychologie unserer Pathologie besteht darin, dass wir den Angriffskrieg auf den Iran als Verteidigungskrieg deklarieren, während wir zeitgleich den Verteidigungskrieg Russlands als Angriff denunzieren.

Unser Machtgefüge mit seiner strukturellen Gewalt setzt nicht nur seine EU-Osterweiterung fort, sondern dehnt seine Expansion auf andere Regionen der Welt notfalls militärisch aus. Alles im Namen der ästhetischen Konfiguration der Menschenrechte, die wir nach Belieben auf dem Bazar der Propaganda verkaufen: Konflikte garantieren durch Nullsummenspiele den Verkauf unserer Waffenarsenale, um unseren Einflussbereich zu beherrschen und auszuweiten. Nullsummenspiel heißt, Du hast meine Macht und Interessen zu sehen und meine Ansprüche zu befriedigen, sonst hast Du die Möglichkeit, entweder Dich selbst zu töten oder getötet zu werden. Das ist eine Wahrheit, die wir hören und nicht hören wollen.

Wir sind verwöhnt, weil wir jeden Tag im Swimming-Pool der Lügen baden. Unser Narrativ ist die Wahrheit, und das Narrativ der Anderen ist Propaganda. Dieses Spiel ist ausgespielt. Wir werden mit diesem Lügenimperium das erträumte europäische Haus zu Fall bringen. Auch das ist eine Wahrheit, die wir hören und nicht hören wollen.

Machen wir uns nichts vor: Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der KI-gesteuerten Kriegsführung. Ziel ist die Weltherrschaft der beteiligten Akteure. Die Organisation des Nordatlantikvertrags mit der zerstörerischen Rolle der NATO als militärischem Arm unserer westlichen Allianz garantiert die Sicherheit der eigenen Hemisphäre auf Kosten der Sicherheit der anderen.

Merken wir uns! Unsere westlich-zentrierte Welt funktioniert nach selektierenden Klischees, feindseligen Stereotypen und einer diskriminierenden Hierarchie. Das beobachten wir in unseren gleichgeschalteten Medien, die nicht einmal in der Lage sind, die Stimme einer AFD zu erdulden.

Eine Harmonie der Interessen gibt es nicht, damit jeder das für sich Wichtigste erreichen kann, ohne die Interessen anderer zu gefährden. Ein duales Feindbild unterteilt dabei die Welt in Gut und Böse, um die eigene Politik des ›maximalen Drucks‹ zu legitimieren und in Form einer ›Koalition der Willigen‹ Kriege anzuzetteln und selbst durchzuführen. Diese blockartige Ideologie des neukolonialen Erbes arbeitet mit Dog-

men und Repression, die der Natur des internationalen Systems widersprechen.

Wenn eine Machtclique nach Bestimmungen des Nordatlantikvertrags die Stimme des politischen Gegners als ›Pöbel‹ diskriminiert und bekämpft, erbringt dies das Ergebnis, dass Friedrich Merz Bundeskanzler wird. Ich liebe ihn über alles, weil er auf der weltpolitischen Bühne die Dummheit eines Brotes überbietet. Wer sich für seine letzten Äußerungen in Bezug auf den Iran – Stichwort ›Drecksarbeit‹ – nicht schämt, hört eine Wahrheit nicht, die er hören sollte.

Geben wir einmal im Namen unseres Menschenrechtsstolzes zu: Dem Denken unserer zentrierten westlichen Welt liegt ein duales Welt- und Menschenbild zugrunde. Auf der einen Seite gibt die minderentwickelte und unzivilisierte Welt, das sind unsere ausgemachten Feinde, die keine sind, auf der anderen Seite das progressive Menschentum mit angeblich universeller Zivilisation, nach der alle Völker streben sollten. Das sind wir, mit unseren schönen blauen Augen, in denen sich der Himmel widerspiegelt, und nicht die schwarzknöpfigen Augen, aus denen die Hölle ihr Teufelszeug herauspuckt.

Wir haben viel zu tun in der Welt, schon immer mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger, mit der Mission, der unzivilisierten Welt beizubringen, bedingungslos zu hören, was wir, das progressive Menschentum ihnen zu sagen haben.

Ich sage Ihnen eine Wahrheit, die sie hören und darüber nachdenken können: Diese beschämende Haltung, welche die eigenen Werte untergräbt, darf nicht mehr die Weltpolitik bestimmen. Die neue Weltordnung ist mit voller Wucht unterwegs und wohl kaum aufzuhalten. Das ist eine Wahrheit, die sie hören und über die Sie nachdenken können.

Die selektierenden Klischees, feindseligen Stereotype und eine diskriminierende Hierarchie lassen nicht zu, alle Völker mit Respekt, Empathie und Mitgefühl zu begegnen, um ihre Probleme wahrzunehmen und ihre Ansichten zu verstehen. Das wäre der erste notwendige Schritt, um zu beginnen die Harmonie aller Weltanschauungen zu finden.

Seien wir ehrlich! Ich möchte unsere westliche Zivilisation nicht schlechtreden. Das liegt mir nicht. Aber meine intellektuelle Wut ist groß: Wenn wir unsere Kriegsmaschinerie für einen Augenblick beiseitelassen und von der Propaganda durch unsere gleichgeschalteten Medien Abstand nehmen, was haben wir der Welt zu bieten? Eine Wissenschaft, die durch nicht gekennzeichnete Übernahmen weiterentwickelt wurde, Museen, die voll sind von geraubten Monumenten anderer Kulturen, sowie einer Moral und einen Anstand, die ihre Substanz längst eingebüßt haben. Mehr als Systemsklaven und Stimmvieh sind wir nicht.

Antonio Messina (Saarbrücken)
im Juli 2025